

Ersatzwahl einer Schulpräsidentin/eines Schulpräsidenten für den Rest der Amtsdauer 2022/26

Das Kandidaten-Karussell nimmt Fahrt auf

Am 24. November findet die Ersatzwahl für das Schulpräsidium für die laufende Legislatur statt. Nach den zwei ersten Kandidatinnen, die wir in der letzten Ausgabe vorstellten (Nicole Keller-Hochuli/FDP, Claudia Knecht/Grüne), gesellen sich inzwischen drei weitere dazu.

ANNAMARIA RESS. Wohl kaum jemand hätte damit gerechnet, dass die Übernahme des Schulpräsidiums auf derart viel Interesse stösst. In den Wochen seit unserem letzten Redaktionsschluss im August haben drei weitere Persönlichkeiten ihren Wahlvorschlag eingereicht.

Wie schon die bisher bekannten Kandidatinnen, sind auch die drei nächsten Gemeldeten keine Unbekannte in Pfäffikon:



Andrea Di Biase

Andrea Di Biase (parteilos), aktuell Mitglied der Schulpflege und verantwortlich für Schulraumplanung/Bauprojekte. Ihr liege die Schule am Herzen. Als amtierendes Mitglied der Schulpflege erlebe sie die Herausforderungen und Chancen des Bildungssystems aus nächster Nähe. Deshalb möchte sie nun als Schulpräsidentin noch mehr Verantwortung übernehmen. Die Erfahrung als Schulpflegerin, ihren Hintergrund als Betriebsökonomin und Expertise als Kommunikationsfachfrau bringe sie ebenso mit wie ein fundiertes Fachwissen und Führungskompetenz. «Pfäffikon ist mein Zuhause. Ob im Vorstand lokaler Vereine oder als Präsidentin des Wianachtsmärtts – ich packe gern an», sagt sie. Diese Erfahrungen hätten ihr gezeigt, wie wichtig gute Zusammenarbeit ist. Als Mutter zweier Teenager kenne sie die Sorgen und Hoffnungen, die Eltern mit der Schulbildung ihrer Kinder verbinden. Als Ziele, die sie ins Auge fasst, nennt sie Qualitätssicherung, kluger Umgang mit Ressourcen und behutsame Modernisierung der Schulen. Dabei setze sie auf einen offenen Dialog mit allen Beteiligten.



Daniela Hänni

Daniela Hänni (parteilos), ehemaliges Mitglied der Pfäffiker Schulpflege (2006–2010) ist Mutter von vier erwachsenen Kindern und inzwischen auch zweifache Grossmutter. Sie stellt fest: «Die Förderung von Bildung und die Schaffung optimaler Lernbedingungen für Kinder und Jugendliche sind mir ein zentrales Anliegen. Ich bin davon überzeugt, dass eine gute Schulbildung den Grundstein für die individuelle und gesellschaftliche Zukunft legt.» Die ehemalige Präsidentin des Vereins «Zeig Herz, lauf mit!» hat umfangreiche Erfahrungen in verschiedenen Bereichen gesammelt, die für das Schulpfle-

gepräsidium von grossem Nutzen seien. «Durch meine bisherigen Tätigkeiten habe ich sowohl Führungs- als auch Organisationserfahrung gesammelt. Ich verfüge über ein gutes Verständnis für Verwaltungsabläufe, Budgetplanung und die Koordination von Teams, auch die praktische Arbeit im Schulbetrieb habe ich kennen gelernt. Zudem habe ich als Mitglied verschiedener Gremien die Fähigkeit entwickelt, sowohl strategische Entscheidungen zu treffen als auch deren operative Umsetzung zu begleiten.»

Martin Wirth (parteilos) ist seit 20 Jahren aktives Mitglied der Grünen Ortspartei Pfäffikon. Bis auf wenige Ausnahmen habe er im Hintergrund Projekte unterstützt, teilt er gegenüber unserer Publikation mit. Er bedauere sehr, dass er nicht von den Grünen nominiert wurde und stellt die Durchführung des Nominationsverfahrens durch den Präsidenten in Frage. «Deshalb bin ich zwar noch Mitglied der Grünen, jedoch für einen Parteiwahlwechsel offen» stellt er in Aussicht. Aufgrund der kämpferischen Kandidatinnen sei mit einem intensiven Wahlkampf zu rechnen. Er werde sich aus verschiedenen Gründen nur minimal beteiligen, da er den Stimmberechtigten die Möglichkeit geben wolle, mit frischem Wind die derzeitige Krise definitiv zu beenden. Leider müsse man mit einem zweiten Wahlgang im Februar rechnen, weshalb die Mitglieder der Schulpflege noch länger belastet würden.

Das Karussell der Kandidatinnen und Kandidaten bietet also eine solide Auswahl, auch wenn nur deren zwei politischen Parteien zuzuordnen sind (siehe Ausgabe August). In Pfäffikon ist der Bekanntheitsgrad aller kandidierenden gross genug. Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet voraussichtlich am 9. Februar 2025 statt.



Martin Wirth

Foto des Monats

Das Foto des Monats sandte uns diesmal Peter Sames, Pfäffikon. Er schreibt dazu: Auf dem Weg von Pfäffikon ZH zum Tobelweiher ist dieses Bild entstanden: Blühender Buchweizen – farbenfroh dekoriert. Haben auch Sie ein Foto Pfäffikons im Querformat, das Sie mit unseren Leserinnen und Lesern teilen möchten?

Senden Sie es doch mit dem Betreff «Fotowettbewerb» an verlag@schellenbergdruck.ch, und vielleicht sehen Sie schon bald Ihr eigenes kleines Meisterwerk in der «Pfäffikerin».



Anwärter/-in für Ersatzwahl ans Bezirksgericht Pfäffikon

Ende Jahr tritt Bezirksrichterin Yvonne Mauz (SP) zurück. Zur Wahl für ihre Nachfolge am 24. November tritt Stefan Zuber von den Grünen an, wie seine Partei mitteilt. Zuber ist Jurist und lebt mit seiner Partnerin und den gemeinsamen Kindern in Pfäffikon.

Auch Livia Schlegel von der SP tritt als Kandidatin an. Die Juristin hat gemäss Mitteilung ihrer Partei das Anwaltspatent, ist als Ersatzrichterin an den Bezirksgerichten Zürich, Winterthur und Meilen tätig und in der Zürcher Rechtspflege gut vernetzt. Am Handelsgericht des Kantons Zürich ist Schlegel ausserdem als Gerichtsschreiberin tätig.